

## Gottesdienst 11.KW2024 Frühjahrsputz

### **Glockenläuten**

### **Musik**

### **Votum und Begrüßung**

*Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu.*

Mit diesem Vers aus Jesaja 43 Vers 19 begrüße ich alle zum Gottesdienst.

*Gott spricht: Siehe ich mache alles neu.*

Ja, das können wir sehen. Frühlingsblumen strecken ihre Blüten zum Licht, das Gras wird plötzlich grün. Erste zarte Blätter sind an den Bäumen zu erkennen. Die Sonne strahlt und wenn man sich einen windgeschützten Platz sucht, ist es schon richtig warm draußen. Der Himmel leuchtet so fantastisch blau. Die Vögel zwitschern ihre munteren Lieder.

Es ist wieder Frühling geworden. Wie wunderbar sich Gott das doch alles ausgedacht hat.

*Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu.*

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

### **Lied**

All Morgen ist ganz frisch und neu... EG 440

### **Eingangsgebet:**

Lieber Gott,

wir kommen zu dir mit all unseren Gedanken, die wir uns machen über unser Leben und unsere Welt.

Wir kommen zu dir mit unserer Freude und mit unserem Dank. Wir kommen mit unseren Sorgen und Ängsten, mit Sehnsucht und Hoffnung.

Bei dir dürfen wir sein wie wir sind. Du kennst uns, du weißt, was uns bewegt.

Und du schaust uns mit freundlichen Augen an. Bei dir dürfen wir alles ablegen und aufatmen.

Wir bitten dich: Begegne und stärke uns durch diesen Gottesdienst.

Amen

### **Lesung**

Psalm 23

*1 Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. 2 Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. 3 Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. 4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. 5 Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. 6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.*

### **Lied**

Großer Gott, wir loben dich... EG 331

## Predigt

Liebe Gemeinde,

Früher lebten meine Großtante und mein Großonkel neben uns. Sie hatten eine kleine bescheidene Landwirtschaft. Die beiden verließen so gut wie nie ihr Haus und ihr Grundstück, sondern lebten still und genügsam vor sich hin. Aber eines Tages kam meine Großtante zu uns, recht aufgeregt war sie, und sagte zu meinem Vater: „Georg, du musst mi moondag mörgen na Busboomsfehn henbringen. Min Süster Tina het schreben. Wie willt schkummeln.“

„Georg, du musst mich Montagmorgen nach Busboomsfehn bringen. Meine Schwester Tina hat geschrieben. Wir wollen Frühjahrsputz machen.“

Gesagt, getan. Montagmorgen, noch vor seiner Arbeit brachte mein Vater meine Großtante zu ihrer Schwester nach Busboomsfehn und dann ging's los mit dem „Schkummeln“. Tja, wenn die Frühlingssonne auf einmal so hell scheint, dann tritt zutage, was in den dunkeltrüben Wintermonaten leicht übersehen werden konnte.

Und so wurden alle Stühle nach draußen geschafft und inspiziert und mal so richtig sauber gemacht. Der Teppich wurde über die Hecke gelegt und ausgeklopft, dass die Staubwolken flogen. Der steinige Fußboden wurde geschrubbt, bis er wieder in seiner eigentlichen Farbe leuchtete. Spinnweben hatten keine Chance, wenn meine Großtante mit dem Besen anrückte. Gardinen wurden gewaschen, und oh die Fenster mussten natürlich auch geputzt werden. Der ein oder andere Gegenstand, der den Winter in irgendeiner Ecke ungesehen überdauert hatte, wurde entsorgt. Mittags gab's nur ein schnelles Essen. Aber als am späten Nachmittag alles geschafft war, wurde ein frisches Tischtuch aufgelegt und ein paar erste Frühlingsblumen standen in der Vase mitten auf dem Küchentisch. Mein Vater kam von der

Arbeit, brachte vom Bäcker zur Feier des Tages ein Stück Butterkuchen mit und dann gab's erst mal ne leckere Tasse Tee. Die schmeckte nach getaner Arbeit und in der blank geputzten Küche besonders gut. Die beiden Tanten waren ganz erledigt von der vielen Arbeit, aber wohlgenut.

Frühjahrsputz. Kennen sie das auch?

Alles – naja vieles – wird in Haus und Garten in Ordnung gebracht. Das gute Wetter lockt die Menschen nach draußen und die Sonne bringt die müden Geister in Schwung.

In der Natur blüht alles auf und irgendwie bewirkt das in uns auch so eine Art Aufblühen.

Die Sonne wärmt und er blaue Himmel lässt keinen unberührt und wohl niemand kann an den bunten Blumen vorbeigehen, ohne sich darüber zu freuen und die Vögel stimmen schon morgens ihre Lieder an.

Alles wird neu.

Jedes Jahr wieder.

Und obwohl wir das schon so oft erlebt haben, beeindruckt uns der Frühling jedesmal neu. Oder?

Und wir haben das Gefühl, alles muss jetzt schön sein, hell freundlich. Im Garten und im Haus.

Frühjahrsputz.

Jemand schlug mal vor: eigentlich müsste man auch Frühjahrsputz für die Seele machen. Darüber könnte man mal nachdenken.

Auch wenn draußen alles aufblüht, Haus und Garten „moi shkier“ (plattdeutsch für: blitzblank und aufgeräumt) sind, wie sieht es eigentlich in uns drin aus?

Auch alles hell und freundlich, aufgeräumt und guter Dinge?

Oder gibt es da doch das ein oder andere, was eher dunkel und trüb ist und sich nicht einfach so von den ersten Frühlingssonnenstrahlen vertreiben lässt?

Manches liegt schwer auf der Seele.

Die Kriege in der Welt, darüber denken so viele nach. Draußen strahlend schönes Wetter, aber Menschen leiden, flüchten, sterben. Das gibt mir schon zu denken. Und ich frage mich: wie wird das weitergehen?

Manches Zwischenmenschliche liegt mir auf der Seele. Da ist nicht immer alles hell und freundlich, sondern zuweilen auch kompliziert und gar nicht so einfach.

Vielleicht ist eine Krankheit da, die das Leben mehr bedrückt als uns gut tut. Eine Krankheit, die nicht nur den Körper belastet, sondern auch Spuren auf der Seele hinterlässt.

Das Altwerden ist auch nicht jeden Tag locker zu ertragen, sondern ist manchmal ein hartes Brot.

Und Schuld? Vielleicht gibt es da auch einiges, was auf der Seele liegt und was eigentlich mal in Ordnung gebracht werden müsste.

Frühjahrsputz für die Seele, das wäre was. Wenn man sich von all dem Belastenden befreien könnte und alles wieder hell und freundlich in uns wird.

Nun können wir ja schlecht alle meine Großtante bitten zu kommen, um in unserer Seele Frühjahrsputz zu machen. Das geht nicht.

Aber was geht?

In der Bibel gibt es einen wunderbaren Vers, der heißt: *Siehe, ich mache alles neu.*

Gott sagt das: *Siehe, ich mache alles neu.*

Und damit meint er eben nicht nur die Natur, die Schöpfung, die jedes Jahr wieder neu erblüht.

Gott kann auch in uns einiges neu machen.

Gott kann in unserer Seele so eine Art Frühjahrsputz machen.

Gott ist geradezu ein Spezialist für neues, für Neuanfänge.

Manchmal hilft es, das alles mal los zu werden, was uns auf der Seele liegt. Sagen wir es Gott im Gebet. Ganz ehrlich, ganz offen. Sagen wir Gott doch alles, was uns das Leben schwer macht. Mit unseren eigenen Worten. So wie es uns gerade in den Sinn kommt.

Das kann helfen.

Frühjahrsputz für die Seele.

Oder suchen wir uns jemanden, mit dem wir drüber reden können. Das schwere aussprechen, in Worte fassen, das kann gut tun.

*Siehe, ich mache alles neu,* sagt Gott.

Er kann es in unserer Seele hell werden lassen, dass wir das schöne wieder sehen können. Dass das Schwere nicht mehr so ein großes Gewicht hat. Dass es einen Lichtblick gibt.

Dass die Frühlingssonne nicht nur unser Gesicht wärmt, sondern auch unser Gemüt.

Frühjahrsputz für die Seele.

Gott sagt: *Siehe, ich mache alles neu.*

Amen

**Lied**

In dir ist Freude... EG 398

## **Fürbittengebet**

Gott, lieber Vater, wir danken dir für den Frühling. Die Sonne scheint, der Himmel ist blau, die Natur blüht auf, die Vögel singen ihre fröhlichen Melodien. Wie wunderbar hast du dir das alles ausgedacht. Hab Dank dafür!

Gott, lieber Vater, manchmal ist es trotz des schönen Frühlings dunkel in uns. Manches liegt schwer auf der Seele. Wir bitten dich: mach du auch in uns das Leben neu. Dass wir wieder zuversichtlich sein können. Dass wir uns wieder freuen können.

Wir bitten dich für die Menschen in den Kriegsgebieten, die schlimmes Leid erfahren. Erbarme dich.

Sei du bei allen, die auf der Flucht sind, dass sie einen Ort finden, wo sie sicher sind.

Gott wir bitten dich für die allzu Mächtigen, die Zerstörung und Tod bringen, um ihre Ziele zu erreichen. Greif du dort ein.

Gott, wir denken an die Menschen, die uns persönlich wichtig sind. Sei du bei ihnen.

Gemeinsam beten wir:

**Vaterunser**

**Segen**

**Musik**